



Olaf Scholz

Mitglied des Deutschen Bundestages

Nezahat Baradari

Mitglied des Deutschen Bundestages

Olaf Scholz, MdB, Platz der Republik 1, 11011 Berlin

Kathrin Jackel-Neusser
Kindernetzwerk e.V.
Schiffbauerdamm 19
10117 Berlin

Berlin, 12.03.2025

Ihre E-Mail zum Berliner Appell

Olaf Scholz, MdB

Platz der Republik 1
11011 Berlin

Telefon: +49 30 227-72650
olaf.scholz@bundestag.de

Bundeskanzler

Mitglied im Deutschen Bundestag

Nezahat Baradari, MdB

Platz der Republik 1
11011 Berlin

Telefon: +49 30 227-71260
nezahat.baradari@bundestag.de

Mitglied im Deutschen Bundestag
Mitglied im Ausschuss für Gesundheit
Mitglied im Ausschuss für die
Angelegenheiten der Europäischen
Union

Sehr geehrte Frau Jackel-Neusser,

vielen Dank für die Zusendung des Berliner Appells.

Gerne möchte ich Ihnen gemeinsam mit der Berichterstatterin für Kinder- und Jugendgesundheit der SPD-Bundestagsfraktion, Nezahat Baradari, antworten und auf einige der von Ihnen aufgeworfenen Themenkomplexe eingehen.

Wir sind uns einig: Kinder mit chronischen Erkrankungen und Behinderungen und deren Familien verdienen größtmögliche Unterstützung. Die physische und psychische Belastung für die Betroffenen und deren Angehörige ist oft enorm. Dieser Tatsache haben wir in der zu Ende gehenden Legislaturperiode Rechnung getragen.

Dies gilt insbesondere für die Sicherstellung der pädiatrischen Versorgung. Mit der Krankenhausreform werden finanzielle Fehlanreize im stationären Bereich beendet. Künftig sorgen Vorhaltebudgets und eine umfassende Bedarfsplanung in Form von Leistungsgruppen dafür, dass die Versorgung der Patientinnen und Patienten nicht nur qualitativ hochwertig, sondern auch finanziell auskömmlich für die Leistungserbringer gestaltet ist. Den besonderen Bedarf der Pädiatrie und Geburtshilfe berücksichtigen wir darüber hinaus, indem wir zusätzliche Mittel in Höhe von mehr als 400 Millionen Euro jährlich zur Verfügung stellen.



Auch in der ambulanten Versorgung haben wir signifikante Verbesserungen erreicht: Die Budgetierung der Kinder- und Jugendärztinnen und -ärzte ist abgeschafft. Damit wollen wir erreichen, dass die Niederlassung für junge Medizinerinnen und Mediziner wieder attraktiver wird und die wohnortnahe Versorgung sichergestellt ist.

Mit dem Arzneimittel-Lieferengpassbekämpfungs- und Versorgungsverbesserungsgesetz (ALBVVG) haben wir zudem Maßnahmen beschlossen, um die Versorgung mit Kinderarzneimitteln in Zukunft besser abzusichern. Die Erfahrung seit dem Inkrafttreten zeigt: Die Maßnahmen waren erfolgreich. Versorgungsprobleme, wie sie im Winter 2022/2023 aufgetreten sind, konnten seitdem vermieden werden.

Besonders hervorheben möchten wir, dass Ende Januar in der letzten regulären Sitzungswoche die von Ihnen geforderte Erleichterung der Hilfsmittelversorgung im §33 SGB V beschlossen wurde. Dieser überfällige Bürokratieabbau wird hoffentlich zu einer erheblichen Entlastung der betroffenen Familien führen. Die SPD hat sich seit Ende der Ampel-Koalition dafür stark gemacht, diese Änderung noch in der laufenden Legislaturperiode zu beschließen.

Wir hoffen die aufgezeigten Beispiele verdeutlichen, dass die SPD sich der Probleme in der medizinischen Versorgung von Kindern und Jugendlichen, besonders derer mit chronischen Erkrankungen und Behinderungen, annimmt. Diese Arbeit werden wir auch in der kommenden Legislaturperiode fortsetzen, insbesondere durch eine gerechte und zukunftsichere Umgestaltung des Krankenversicherungssystems.

Mit freundlichen Grüßen

Olaf Scholz, MdB

Nezahat Baradari, MdB